

der Europäischen Regionalkonferenz für Speläologie im August 1992 in Hélécine (Belgien) auch internationale Anerkennung fand, nahm sich auch der 19 Schauhöhlen des Landes an. Diese Schauhöhlen werden von verschiedenen Instituten wie Fremdenverkehrs-(Hotel-) Organisationen, Höhlenforschergruppen, Touristenvereinen oder anderen Kollektiven verwaltet. Im Rahmen des Höhlenforscherverbandes wurde nun ein nationaler Ausschuß gebildet, dessen Ziele unter anderem die Verbesserung der Infrastruktur in den Höhlen, die Schulung der Höhlenführer, die Herausgabe von (gemeinsamen) Prospekten und die gemeinsame Werbung für den Besuch umfassen.

In der Höhle von Postojna zeigen sich bereits wieder erste Erfolge. Reisegruppen, vor allem aus Italien, Österreich und Deutschland, ist das für 1993 erwartet weitere Ansteigen der Besucherzahlen zu verdanken. Die Direktion der Höhle hat der bekannte Karstforscher Dr. Peter Habic übernommen. Die Höhlenverwaltung knüpft an die lange Tradition der Adelsberger Grotte an. So wurde nach fünfzigjähriger Pause das „Grottenfest“ zu Pfingsten wieder gefeiert. Aus den Unterlagen im „Grottenarchiv“ geht hervor, daß die damalige Grottenkommission das Fest im Jahre 1825 eingeführt hat; aus dem Jahre 1827 stammt die erste gedruckte Einladung (Abb.1). Die Tradition, alljährlich dieses Fest zu begehen, wurde in der österreichischen Zeit bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges und in der Zeit der Zugehörigkeit der Höhle zu Italien bis zum Jahre 1941 aufrechterhalten. In manchen Jahren war der Besuch dieses Festes so zahlreich, daß dabei mehr Gäste gezählt wurden als im ganzen übrigen Jahr. Entsprechend der Tradition wurde nun auch 1993 am Festtag den Einheimischen freier Eintritt in die Höhle zugestanden.

Das Programm des Grottenfestes zu Pfingsten 1993 umfaßte unter anderem Volkstänze, Chorvorträge und Konzerte in Postojna, vor dem Höhleneingang und im Konzertsaal der Höhle selbst, sowie einem katholischen Festgottesdienst im Konzertsaal der Höhle von Postojna am Nachmittag des Pfingstsonntags.

Dr. France Habe (Postojna)

Tätigkeitsbericht 1992 der Fachsektion Karsthydrogeologie des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

Die Fachsektion, die auch die Umweltschutzagenden des Verbandes wahrnimmt, konnte im Berichtsjahr das „Blatt 61 - Hainburg“ der Karstgefährdungskarten herausgeben. Damit liegen nunmehr drei Kartenblätter vor, die Informationen über Naturraum- und über Gefährdungspotential der dargestellten Gebiete und damit Grundlagen für die Raumplanung liefern. Ein viertes Kartenblatt - „Leithagebirge“ - ist zur Zeit im Druck. Weiters wurden intensive Aufnahmearbeiten im Rax-Schneeberg-Gebiet durchgeführt.

Im Rahmen der Aktion „Saubere Höhlen“, die von der Fachsektion verwaltungsmäßig betreut wird, meldeten sechs höhlenkundliche Vereine bzw. Forschergruppen insgesamt Reinigungseinsätze in 37 Höhlen.

An Forschungsprogrammen, an denen 1992 gearbeitet wurde, sind ein Projekt im Gebiet der Kräuterin (Steiermark), die hydrogeologischen Arbeiten in der Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel (Niederösterreich) sowie ein Quelltuffprojekt zu nennen. Die meisten Arbeiten erfolgten in Zusammenarbeit mit der karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien. Mit dieser Abteilung erfolgt auch der Aufbau der Höhlenwässerdatei SPELAQUA und der Höhlensedimentdatei SPELSED; diese Dateien weisen bereits 866 bzw. 108 Eintragungen auf.

Immer mehr Zeit nahm die Teilnahme an Sitzungen verschiedener österreichischer oder internationaler Kommissionen in Anspruch, die sich speziell oder im weiteren Sinne mit Karstfragen befassen. Eine Teilnahme ist aber unter anderem deshalb notwendig, da mancherorts der untrennbare Zusammenhang von (Karst-)Hydrogeologie und Höhlenforschung noch immer nicht bekannt zu sein scheint.

Dr. Rudolf Pavuza (Wien)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [044_02](#)

Autor(en)/Author(s): Pavuza Rudolf

Artikel/Article: [Tätigkeitsbericht 1992 der Fachsektion Karsthydrogeologie des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher 37](#)